



Propagandatour durch Deutschland für russische Anastasia-Siedlungen

Bericht: Tom Fugmann

Kamera: Kari Hennig, Robert Schikor, Frank Schindler, Markus Zergiebel

Schnitt: Lars Werner

Mitte Dezember. Ich nehme anonym an einem internen Zoom-Meeting teil. Maria Maksheewa, eine russische Influencerin, spricht über Anastasia-Siedlungen in Russland. Es ist eine Werbeveranstaltung für das Leben in diesen sektenartig organisierten Gemeinschaften, die sich über Russland verteilen. 25 Interessierte aus ganz Deutschland sind dabei. Maria Maksheewa hat das Leben der Siedler gefilmt: Gezeigt wird eine heile Welt voller glücklicher Menschen im Einklang mit der Natur.

O-Ton Video

Hier entsteht eine neue Gesellschaft, eine neue Art von Beziehungen. Wenn in der Stadt viele Menschen ihre Nachbarn nicht einmal kennen, ihre Verwandten zweimal im Jahr sehen und mit Freunden hauptsächlich per Telefon kommunizieren, kennt jeder jeden in der Siedlung.

Diese heile russische Welt erscheint als Gegenentwurf zur dekadenten westlichen Lebensweise, in der die wahren Werte - Familie, Heimat, Natur - verraten würden. Erstrebenswert sei das Leben in homogenen Gemeinschaften in den sogenannten Familienlandsitzen. Die offene Gesellschaft sei ein Irrweg.

O-Ton Video

All das macht die Menschen nicht glücklich. In den entwickelten Ländern sinkt die Geburtenrate, die Institution der Familie wird zerstört. 8/10 Ehen zerbrechen in den ersten sieben Jahren. Die Bevölkerung altert. Die wahren Werte werden durch falsche ersetzt. Es gibt aber auch eine andere Entwicklung: Überall auf der Welt werden Ökosiedlungen gegründet. Vor 20 Jahren wurde in Russland eine Bewegung mit dem wunderbaren Namen geboren: Familienlandsitze Russlands.

Matthias Pöhlmann, Sektenexperte

Die Heilsversprechen dort sind, dass man erst mal ein Leben mit der Natur führt. Ein Leben in Reinheit. Eine Kleinfamilie, die hier vorgesehen ist. Und gleichzeitig ist damit verbunden die Idee, dass ein Epochenwandel dort eingeleitet wird, dass man sozusagen einer glücklichen goldenen Zukunft entgegengeht.



Der Religionswissenschaftler Matthias Pöhlmann weiß, es geht diesen Siedlern nicht nur um eine harmlose Verbundenheit mit der Natur. Verbreitet werde antisemitisches und völkisches Gedankengut.

Matthias Pöhlmann, Religionswissenschaftler

Probleme zeigen sich vor allem einmal im Menschenbild, das also nur sozusagen weiße, reine Menschen dort leben können. Gleichgeschlechtliche Paare sind dort nicht vorgesehen. Zum anderen gleicht das Ganze einem Rückzugsort. Ich habe den Eindruck, das gleicht einem Einstieg in den Ausstieg aus dem System. Denn in diesen Anastasia Büchern werden doch, ich möchte sagen sehr problematische, antisemitische, antidemokratische, ja auch rassistische Gedanken entfaltet. Und es scheint das Konzept dieser Bewegung zu sein, den Menschen schöne Bilder zu präsentieren, damit man nicht auf den Gedanken kommt, dass dahinter sich etwas Böses, etwas Gefährliches verbergen könnte.

Beim Zoom-Gespräch mit der Anastasia-Siedlerin Maria funktioniert das. Erste Interessenten erkundigen sich, wie sie nach Russland aussiedeln können.

Frage: Könnten wir tatsächlich einfach nach Russland einreisen und in Russland bleiben? Eigentlich gibt es ganz viele Leute aus Westeuropa. Ich habe viele Deutsche und Amerikaner getroffen.

Organisiert wurde dieses Zoom-Gespräch von einer Frau aus Bayern. Wir wollen wissen, warum sie Anastasia unterstützt. Ein Mann öffnet die Tür.

Ich würde gern mit ihr darüber reden, dass es gestern ein Schaltgespräch gab über die russischen Ökosiedlungen. Das hat sie moderiert.

Wir werden abgewiesen. Schriftlich heißt es später, man habe kein Interesse an einem Interview.

Im Sommer kam Maria Maksheeva persönlich nach Deutschland, um für das Leben in russischen Anastasia-Siedlungen zu werben. In einem privat betriebenen Kulturraum in Bautzen hielt sie dazu einen Vortrag vor 30 Interessierten. Wir filmten mit versteckter Kamera. Auch hier ging es darum, Deutsche für das Leben in Russland zu begeistern. Warum wird hierzulande dafür geworben?



Matthias Pöhlmann

Wir wissen ja, wie gut die russische Propaganda auch aufgestellt ist. Es ist ja teilweise auch schon von einem hybriden Krieg die Rede, den wir erleben und da nutzt man natürlich alle möglichen Einflussmöglichkeiten. Und ich denke, dass gerade die Klientel, die ökologisch ist, die alternativ erscheint, vielleicht da auch noch mal eine interessante Zielgruppe sein könnte.

Bei der Anastasia-Veranstaltung in Bautzen fällt uns ein Mann auf. Ist das Eckhard S.? Er gehört zu den Organisatoren der rechten Montagsdemonstrationen in Bautzen. Im dazugehörigen Telegramkanal wurde auch für die Anastasia-Veranstaltung geworben. Auf einer dieser Montagsdemonstrationen sprechen wir Eckhard S. an.

Kurz nach dem Interview verschwindet die Ankündigung vom Telegramkanal der Montagsdemonstrationen.

Warum machen sich Menschen aus Deutschland auf dem Weg nach Russland? In einem YouTube-Video spricht Julia im Herbst 2022 über ihr Leben auf der russischen Scholle.

Dass der russische Staat die Anastasia-Siedlungen unterstützt, wird verschwiegen. Von den politischen Repressionen in Russland oder vom Krieg in der Ukraine ist nicht die Rede. Im Gegenteil, hier könne der Mensch sich frei entfalten und seiner Bestimmung folgen, so heißt es.

Wir würden gern mit Julia sprechen, die inzwischen wieder nach Deutschland zurückgekehrt ist. Warum, wenn es in Russland doch so schön ist? Und weshalb hält sie jetzt Vorträge über russische Anastasia-Siedlungen? Doch auch hier: kein Interview.

Vor sieben Jahren haben Reporter vom Bayerischen Rundfunk bei einer Esoterikmesse ein Interview mit Jana Iger, einer überzeugten Anastasia-Anhängerin geführt. Sie spricht über die Wedrussen, einem vermeintlich überlegenen weißen Urvolk.

Jana Iger

Wedrussen, das ist die eigentlich die älteste Volk, was es gibt auf der Erde. Das sind alle weißen Menschen mit unterschiedliche Augenfarbe. Wedrussen, das sind Menschen, welche erfüllen gewisse Aufgabe auf die Welt. Genau, wie andere Völker. Jedes Volk ist einzigartig und erfüllt seine Aufgabe. Und sollen genau nach diese unsere Aufgabe richten.

Die Anastasia-Ideologie wurde in den Büchern des russischen Autors Wladimir Megre entwickelt. Auch Jana Iger verbreitet dessen problematische Lehre.



Matthias Pöhlmann

Es gibt an verschiedenen Stellen in diesen Büchern, ich möchte sagen stereotype antisemitische Aussagen, wonach Juden wohlhabend und einflussreich seien. Das zweite, der rassistische Gedanke zeigt sich in diesem Konzept der sogenannten Telegonie. Das heißt, dass der erste Sexualpartner im Leben einer Frau maßgeblich dann das den Geist und das Blut der Kinder dann bestimmt. Und ich sage, dieses Konzept hat auch den Nürnberger Rassegesetzen der Nazis Pate gestanden. Und da wird es natürlich sehr, sehr problematisch.

Auch in Deutschland leben völkische Anastasia-Anhänger in 17 Siedlungsprojekten. Seit letztem Jahr werden sie vom Bundesverfassungsschutz als rechtsextremer Verdachtsfall beobachtet. Wir haben beim Sächsischen Landesamt für Verfassungsschutz angefragt, wie man dort die Werbeveranstaltungen für russische Anastasia-Siedlungen bewerten würde. Schriftlich teilt man uns mit, man dürfe sich nur, Zitat:

„zu erwiesenen extremistischen Bestrebungen öffentlich äußern. Bei der Anastasia-Bewegung handelt es sich nicht um eine solche.“

Die russische Anastasia-Influencerin Maria Makscheewa schrieb auf Telegram, sie sei begeistert von der Resonanz: Weitere Treffen sind geplant.